

Unfall überschattet zweiten Lauf am Ring

Motorsport VLN-Teams gehen nach Unterbrechung in die Verlängerung - Kein Podestplatz nach guten Trainingsergebnissen

Nürburgring. Beim zweiten Saisonlauf der VLN-Langstreckenmeisterschaft, dem 39. DMV 4-Stunden-Rennen, waren die Schutzengel wieder einmal schneller als die Fahrer auf der Strecke. Einen schweren Unfall zweier Teilnehmer, nach dem das Rennen für mehr als drei Stunden unterbrochen werden musste, überstanden die Piloten zum Glück nahezu unverletzt. Das wurde auch von den heimischen Teams als wichtigste Nachricht des zweiten von zehn Saisonrennen auf der 24,358 Kilometer langen Eifelstrecke notiert.

Ein tolles Trainingsergebnis lieferten die beiden Betzdorfer Brüder Jürgen und Uwe Alzen ab und teilten sich die zweite Startreihe im 170 Teams starken Gesamtfeld. Uwe Alzen stellte seinen BMW Z4GT3 mit einer Zeit von 8:07,687 Minuten auf Position drei. Jürgen Alzen folgte nur zwei Zehntelsekunden dahinter (8:07,880) im flachen Ford GT3. Der Altenkirchener Dirk Adorf kam im Marc VDS BMW Z4 GT3 auf Rang 16.

So ging es auch in die ersten vier Rennrunden des auf eine Distanz von vier Stunden angesetzten Rennens, bei dem die ersten 15 Fahrzeuge ein höllisches Tempo vorlegten. Nach Runde vier erfolgte dann in Folge des Unfalls der Rennabbruch mit der roten Flagge. Reparaturarbeiten an den Leitplanken machten die über dreistündige Unterbrechung notwendig. Der Re-Start zur Restdistanz von zweieinhalb Stunden erfolgte gegen 16.50 Uhr. Pech hatte direkt Dominik Schwager, der den Start im Ford GT von Jürgen Alzen Motorsport übernahm. Ein Trümmerstück, das sich der Münchner in den beiden Einführungsrounds einfiel, sorgte für einen Reifenschaden, einen frühen Boxenstopp und warf die Betzdorfer Truppe auf Position 49 zurück. Was folgte war eine sehenswerte Aufholjagd, die das Potenzial des neuen Renners aufzeigte. Nach 14 Runden landeten Schwager und Jürgen Alzen auf



Peter Utsch aus Kirchen und Partner Karl Raab (Eiselfing) hatten ihre Gegner beim zweiten Lauf zur VLN-Langstreckenmeisterschaft mit dem neuen Renault Clio RS4 im Griff und fuhren zum Klassensieg.

Foto: bylogi

Gesamtposition 15. Uwe Alzen kämpfte sich nach dem Re-Start erneut in der Spitzengruppe des Feldes und mischte im Kampf um die Podiumspositionen mit. Für ihn und Partner Philipp Wlazik (Gladbeck) langte es am Ende zu Rang sieben. Dirk Adorfs belgischer Partner Markus Paltala ereilte bereits in Runde zwei ein Reifenschaden, der das BMW Z4-Duo auf Schlussposition 13 verbannte.

Auch in den kleinen Klassen wurde heftig um die Siege gekämpft. Nach einem überzeugenden ersten Rennabschnitt mussten sich die beiden Audi TTRS2 der Eitzbacher Mannschaft von LMS-Engineering nach dem Re-Start mit

den Rängen zwei für Daniela Schmid (München), Christoph Tiger (USA) und Roland Botor (Mönchengladbach) sowie Klassenrang drei für Christian Krognos (Norwegen), Georg Niederberger (Bad Reichenhall) und Ullrich Andree (Köln) im zweiten Lautner-Audi zu-

frieden geben. „Das ist definitiv nicht der Anspruch, mit dem wir hier antreten“, resümierte Teamchef Andreas Lautner.

Rolf Weißenfels aus Peterslahr hatte indes mit der Technik seines Renault Clio RS zu kämpfen. Ein defektes Radlager hinten links be-

deutete für den Mann aus dem Wiedtal und seinen Partner Dietmar Hanitzsch (Gütersloh) einen 20-minütigen Zwangsstopp, in dem die Mechaniker von Schlaug-Motorsport gefragt waren. Nach der Reparatur reichte es für das Duo nur noch zu Klassenrang fünf.

Problemlos fuhr hingegen das zweite Renault-Duo mit Peter Utsch (Kirchen) und Karl Raab (Eiselfing) durch das zweite Saisonrennen. Im neuen Renault Clio RS4 hatte das Team die Klassengegner jederzeit im Griff und sicherte sich den Sieg. Mit dem 56. ADAC-ACAS H&R-Cup geht die VLN-Meisterschaft am Samstag, 26. April, in die dritte Runde.

Jürgen Augst

Ergebnisse des ersten Laufs sind korrigiert

Erfreuliche Nachrichten für die Mannschaft um Uwe Alzen und Philipp Wlazik mit ihrem BMW Z4 GT3: Das Ergebnis des ersten VLN-Wertungslaufs wurde korrigiert, und der Betzdorfer ist als neuer Zweiter gewertet. Grund hierfür war eine

irrtümlich gezeigte rote Flagge, die einen vorzeitigen Rennabbruch signalisierte. Das Rennen wurde somit nach 24 Runden gewertet. Zu dieser Zeit lagen Uwe Alzen und sein Teamkollege auf Gesamtposition zwei.

Hamms A-Jugend dehnt ihre Serie immer weiter aus

Jugendfußball Friesenhagen unterliegt Eisbachtal

Region. In der Fußball-Bezirksliga Ost der A-Junioren bleibt der VfL Hamm erfolgreich. Friesenhagen spielte gegen Eisbachtal zwar ordentlich, verlor aber mit 1:4.

VfL Hamm - DJK Gebhardshain 5:0. Einziger Wermutstropfen für die nun neunmal in Serie siegreichen Hammer war die Rote Karte gegen Julian Görzen. Gebhardshain erwies sich lange als schwerer Gegner. „Wir haben uns von der Spielweise anstecken lassen und agierten unkonzentriert. So viele Fehlpässe spielen wir nicht mal im Training“, so VfL-Trainer Ingo Neuhaus. Aus heiterem Himmel fiel dann doch das 1:0 für Hamm durch Marvin Franke (16.). Aber auch die Führung gab keine Sicherheit. Nach dem Platzverweis gegen Görzen stieg in Unterzahl die Konzentration. Daniel Stoll erhöhte nach einem Freistoß von Philipp Arndt auf 2:0, Marvin Franke ließ die 3:0-Führung zum Seitenwechsel folgen. „Irgendwie wusste keiner so recht, warum es 3:0 für uns stand. Gebhardshain am wenigsten“, belächelt Neuhaus den Spielstand. Hamm ließ Ball und Gegner danach geschickt laufen. „Wir haben in Unterzahl sehr clever agiert und die Konter dosiert angesetzt“, kommentierte Neuhaus.

Folgerichtig schloss Daniel Stoll einen Konter mit einem Flachschuss zum 4:0 ab. Hamms Kapitän Philipp Arndt scheiterte mit einem Foulelfmeter in der 78. Minute an JSG-Torwart Eric Mundo, ehe Robin Stangier nach Kai Winters Vorarbeit den 5:0-Endstand markierte.

Die Schlussphase gehörte den B-Jugend-Spielern, die ab der 80. Minute alle zum Einsatz kamen. Mit einigen tollen Kombinationen arbeiteten sich „die Neuen“ an das gegnerische Tor und hätten sogar noch das halbe Dutzend voll machen können.

Spfr Eisbachtal - DJK Friesenhagen 4:1. Trotz des am Ende deutlichen Resultats konnte die Friesenhagener A-Jugend mit ihrem Spiel bei den „Eisbären“ zufrieden sein. Sie zogen sich gegen den spielerisch starken Gastgeber ordentlich aus der Affäre. In der ersten Hälfte erspielten sich die Gäste vielversprechende Offensiv-Aktionen, konnten diese jedoch nicht nutzen. Eisbachtals Niklas Klar markierte in der 20. Minute aus einem schier unmöglichen Winkel das 1:0 ehe Florian Denneberg dank zu viel Freiraum nur sechs Minuten später per Distanzschuss auf 2:0 erhöhte. Als in der 38. Minute Leon Ohrndorf nach schönem Stricker-Zuspiel den Ball am herausstürzenden Torwart vorbei ins Tor spitzelte, war Friesenhagen wieder im Spiel und konnte sich in der Folgezeit auch teilweise in der gegnerischen Hälfte festsetzen. Erst als Eisbachtal in der 65. und 71. Minute durch Marvin Ludwig und Niklas Klar einen Doppelschlag landeten, war das Spiel zu Gunsten der Gastgeber gelaufen. Dennoch spielte der DJK-Nachwuchs die Begegnung diszipliniert und konzentriert zu Ende. Zu weiteren Chancen kam es jedoch vor keinem der beiden Tore mehr.

Kramer fährt im Regen allen davon

Motorsport Kart-Talent aus Hamm gewinnt Rennen in Kerpen

Kerpen/Hamm. Nachwuchs-Kartfahrer Pablo Kramer vom RSC Westerwaldring bleibt bei der „Effort BouMatic Challenge“ in der Erfolgsspur. Nach dem Sieg bei der Auftaktveranstaltung im März sicherte er sich auf dem Erftlandring in Kerpen auch beim zweiten Lauf mit 56 Punkten den ersten Platz in

der Klasse „Gazelle Bambini“. Der Hammer fuhr im Qualifikationstraining die beste Zeit und startete folglich von Position eins aus ins Rennen. Durch einen misslungenen Start musste Pablo Kramer die Führung abgeben und kam als Zweiter ins Ziel. Diesen Rang verteidigte er auch im anschließenden

zweiten Rennen trotz Bedrängnis des dichten Verfolgerfeldes. Mit einsetzendem Regen im dritten Durchgang schlug die Stunde des jungen Mannes von der Sieg. Uwe Kramer und Volker Müller hatten das Kart entsprechend eingestellt. Platz eins und der Tagessieg waren der krönende Abschluss.



Pablo Kramer stand nach drei Rennen bei der Siegerehrung wieder ganz oben auf dem Podium.

Riecker mit starkem Einstand

Stadtlohn. Beim ersten Lauf zur norddeutschen Meisterschaft reichte es für den Helmenzer Trialfahrer Nils-Obed Riecker direkt zu einem Platz auf dem Treppchen. Nach dem Aufstieg von den Junioren zu den Elitefahrern hat er es nun in den kommenden Jahren mit der obersten Klasse zu tun. Beachtlich, dass der Schüler in der

ersten Runde mit sechs Sektionen mit nur einem Fehlerpunkt gleichauf mit dem Deutschen Elite-Meister der letzten Jahre, Hannes Herrmann aus Thalheim, war. In den beiden letzten Runden konnte Riecker das Ergebnis nicht ganz halten, wurde aber mit 16 Strafpunkten Zweiter. Wolfgang Wenzel lag mit 33 Punkten deutlich zurück.

Brian Gibbons bleibt beim EHC

Neuwied. Und plötzlich ging alles ganz schnell: Bereits seit einigen Wochen war der Neu-Oberligist EHC Neuwied in aussichtsreichen Verhandlungen mit US-Boy Brian Gibbons. Der Top-Stürmer der Vorsaison hatte schon früh Interesse bekundet, auch in der kommenden Saison für das Eishockey-Team der Bären aufzulaufen, mit

Nachspiel

Marco Rosbach zum frühzeitigen Malberger Titelgewinn



Plan geht auf: Mit B und B zum Erfolg

Fünf Mann stark war die Abordnung der SG Malberg/Rosenheim, die am Sonntag auf dem Müschenbacher Rasenplatz den Moment erleben durfte, in dem die Rückkehr der eigenen Mannschaft in die Fußball-Rheinlandliga perfekt war. Das überraschende 3:0 der Müschenbacher gegen den starken Aufsteiger SG Ellingen hat die Überflieger bereits am 24. Spieltag zum Meister gemacht. Nein, gefeiert habe noch niemand, betont Rainer Zeiler, der Vorsitzende. Die Würdigung der Mannschaft solle am Samstag nach dem Auswärtsspiel in Hamm und dann beim Heimspiel gegen Nievern erfolgen.

Sind die Malberger heuer durch die Bezirksliga marschiert wie sechs Etagen weiter oben die Münchner Bayern durch die Bundesliga, so sah die Situation vor einem Jahr ganz anders aus. Trainer Theo Brenner hatte seinen Abschied angekündigt, mitten im Abstiegskampf der Rheinlandliga mussten die Verantwortlichen also an einer zweigleisigen Zukunftsplanung arbeiten. Beim Personal und in der Trainerfrage gleichermaßen. Zeiler und Co. entschieden sich gegen die scheinbar naheliegendste Lösung und erteilten Urgestein und Ex-Zweitliga-Profi Andreas „Otto“ Nauroth eine Absage – was durchaus für Wirbel sorgte. Stattdessen entschieden sich die Malberger für eine spielstarke Doppelspitze: Michael Boll und Thomas Blum, beide mit reichlich Oberliga-Erfahrung gesegnet, sollten übernehmen, ganz gleich, ob in der Rheinlandliga – wie erhofft – oder eben in der Bezirksliga Ost. Blum, lange Kapitän der SG 06 Betzdorf, sprang schon vorzeitig als Spieler ein, den Abstieg konnte aber auch er nicht mehr verhindern.

Malberg verlor Leistungsträger wie Florian Jaeger, doch der Schachzug, mit Boll und Blum nicht nur ein Trainergespann, sondern auch zwei Top-Verstärkungen auf dem Platz verpflichtet zu haben, ging voll auf. Mit Nico Böhner und Torgant Kenny Scherreiks sicherte sich Malberg weitere Neuzugänge, die sich als Glücksgriffe erwiesen, Talente aus der Jugend wie Steffen Gerhardus oder Dennis Märzhäuser mauserten sich zu den großen Überraschungen, die Vereinsboss Zeiler als „mein persönliches Highlight“ bezeichnet.

24 Spiele, 20 Siege, 4 Remis – und keine Niederlage. Die Frage liegt nahe: Wäre die SG Malberg/Rosenheim mit der aktuellen Mannschaft vor einem Jahr überhaupt aus der Rheinlandliga abgestiegen? An dieser Spekulation will sich Zeiler nicht beteiligen, wobei auch ihm der Gedankengang nicht fern liegt. Was dem Vorsitzenden jetzt wichtiger ist, sind drei Dinge. Erstens wollen die Malberger – anders als die großen Bayern – versuchen, trotz des vorzeitigen Titels ungeschoren durch die Saison zu kommen. Zweitens soll frühzeitig versucht werden, die Erfolgsmannschaft zu halten – bislang steht mit Maximilian Ramb (SG 06 Betzdorf) erst ein Abgang fest. Drittens soll richtig gefeiert werden. Und nicht nur mit fünf Mann auf dem Müschenbacher Rasen. Verdient hat das die Meistermannschaft allemal.

E-Mail an den Autor: marco.rosbach@rhein-zeitung.net